

Der Blick nach innen



Wer regelmäßig kurze Zeit in seine Gesundheit investiert, muss nicht später viel Zeit einer Krankheit opfern. Die diagnostische Radiologie Ottobrunn legt deshalb einen Schwerpunkt auf Vorsorgeuntersuchungen. Für alle, die bei Darmspiegelung & Co jetzt an Schmerzen oder großen Aufwand denken: Eine MRT lässt sich unkompliziert und schmerzfrei einfach in den Alltag integrieren – und für Angstpatienten gibt es bei Dr. Storz und Kollegen statt der „Röhre“ auch ein offenes Gerät.

Fakt ist: Herzinfarkt, Schlaganfall und Krebs führen die traurige Liste der Todesursachen in Deutschland an. Fakt ist aber auch: Rechtzeitige Behandlungen könnten die Symptome verzögern, im Idealfall das Schlimmste sogar verhindern. Das Schlüsselwort lautet „Vorsorge“.

Zwar gibt es viele verschiedene Methoden der Vorsorgeuntersuchungen, die Kernspintomographie oder Magnet-Resonanztomographie (kurz MRT) bietet jedoch enorme Vorteile: Sie ist schmerzfrei, kurzweilig, nicht-invasiv – birgt also keine Risiken innerer Verletzungen – und setzt den Patienten auch keiner Belastung etwa durch Röntgenstrahlen oder Ultraschall aus. Wer beispielsweise in der Radiologie Ottobrunn seinen generellen Gesundheitszustand überprüfen lässt, dem zeigt ein MRT-Ganzkörper-Check mit nur einer einzigen Untersuchung schnell, unkompliziert und oft wesentlich klarer und ge-

nauer, als es bei vergleichbaren Verfahren der Fall wäre, eventuelle Fehlbildungen im Körper, verborgene Entzündungsherde, Organvergrößerungen, Tumorerkrankungen oder Gefäßsystemveränderungen auf. So kann gegebenenfalls frühzeitig mit einer effektiven Therapie begonnen werden.

Wie gefahrenlos eine MRT ist, zeigen die Fälle, in denen der Assistent oder die Begleitung zum Beruhigen schon einmal „Füßchen“ halten mussten. Das geht problemlos, weil der Patient lediglich in einer magnetischen Röhre liegt. In dieser Spule richten sich sämtliche Wasserstoffatome im Körper gleichmäßig aus und können durch ein bestimmtes Radiowellensignal in Resonanz gebracht werden. Die je nach Gewebe unterschiedliche Energie, die dadurch entsteht, scannt ein Computer ab und erstellt Schicht für Schicht klare Bilder vom Körperinneren, speziell von Organen und Gefäßen. Verlässt der Körper die magneti-



Keine Angst vor der „Röhre“: Notfallklingel, verspiegelte Brillen nach draußen und eine Sprechanlage zum stets anwesenden Assistenten beruhigen die Patienten – in der Radiologie Ottobrunn steht außerdem ein offenes MRT-Gerät zur Verfügung.

sche Spule, bewegen sich die Atome wieder so natürlich und ungeordnet wie zuvor – keine Neben- oder Nachwirkungen.

KEINE ANGST VOR PLATZANGST

Für Manche sind maximal 40 Minuten in einer Röhre von 50 cm Durchmesser problematisch. Zwar können auf Wunsch Beruhigungsmittel verabreicht werden, doch die Radiologie Ottobrunn bietet noch eine andere, weit komfortablere Option: Klaustrophobische oder adipöse Patienten werden im offenen Hochfeld-MRT-Gerät untersucht – das Sandwich-System mit seinen offenen Seiten ermöglicht einen Rund-Um-Panoramablick. Auch Golfer sind in diesem Gerät übrigens oftmals richtig aufgehoben, denn hier sind dynamische Funktionsaufnahmen möglich: Viele typische Haltungs- und Gelenkschäden sind nur in bestimmten Bewegungsphasen oder Positionen zu sehen, ein offenes MRT bietet den Platz und die Möglichkeiten, diese Überlastungen oder Verschiebungen zu untersuchen und gezielte therapeutische Maßnahmen bis hin zur sofortigen Schmerztherapie einzuleiten.

Susanne Wohlgemuth



Kernspin bedeutet geringer Zeitaufwand: Dr. med. Volker Storz kann die Aufnahmen des MRT schon wenige Minuten nach der Untersuchung besprechen.

Radiologie Ottobrunn

MedPrevent Ottobrunn

Haidgraben 2 · 85521 Ottobrunn

Tel.: 089-66 59 09 0

Fax: 089-66 59 09 22

E-Mail: info@radiologie-ottobrunn.de

www.radiologie-ottobrunn.de